



Leitbild/Positionspapier der SDW zur Waldpädagogik

Leitgedanken:

Der schnell fortschreitende Wandel unserer Gesellschaft hat zu starken Veränderungen unserer Lebensweisen und unseres Freizeitverhaltens geführt. Hiervon sind gerade Kinder und Jugendliche betroffen. Durch den zunehmenden Einfluss der neuen Medien tritt der Kontakt zur realen Umwelt immer stärker in den Hintergrund und führt zu einer Entfremdung von der Natur. Wissenschaftliche Erkenntnisse bestätigen jedoch die Bedeutung von Naturerfahrungen für die Persönlichkeitsentwicklung und die soziale Kompetenz von Kindern und Jugendlichen.

Durch ihre wald- und umweltbezogenen Bildungs- und Erlebnisangebote ist die Waldpädagogik ein anerkanntes Schlüsselinstrument, um diesen negativen Entwicklungen entgegenzuwirken. Forstleute, Pädagogen, Politiker und Wissenschaftler müssen deshalb gemeinsam daran arbeiten, die Waldpädagogik dauerhaft in allen Bereichen der Bildung und Gesellschaft zu verankern und die bestmöglichen Rahmenbedingungen für deren Umsetzung zu schaffen.

(aus Potsdamer Erklärung)

Der Wald ist der flächenhaft vorherrschende und vielfältigste naturnahe Lebensraum in Deutschland. Dem Wald kommt deshalb ein großer Bildungswert und eine zentrale Bedeutung für die Umwelterziehung zu.

Deshalb sehen wir es als unsere vordringlichste Aufgabe,

- ♦ ein fundiertes Naturverständnis in der Bevölkerung zu fördern. Eine Beziehung zur Natur und Kenntnis von deren Gesetzmäßigkeiten sind notwendig für ein Leben mit der Natur statt gegen sie.
- ♦ Waldpädagogik auf der Grundlage der Wertevermittlung der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) als qualifiziertes Instrument zur Förderung dieses Verständnisses zu etablieren.
- ♦ uns in politischen Gremien dafür einzusetzen, dass Waldpädagogik Bildungsaufgabe ist.

Leitziele der SDW in der Waldpädagogik und Maßnahmen zur Zielerreichung:

- ♦ Es soll ein positives Naturbild vermittelt werden (keine Katastrophenpädagogik). Dazu gehört auch die Positionierung für eine nachhaltige Nutzung des Waldes.
- ♦ Bezüge zur eigenen Lebenssituation sollen deutlich werden. Nur so ist eine problemorientierte Konfliktanalyse möglich und konkurrierende Interessen werden transparent.
- ♦ Aspekte der „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ finden in den waldpädagogischen Angeboten Berücksichtigung.



- ♦ Ein Verantwortungsbewusstsein jedes Einzelnen im Umgang mit der Natur ist grundlegend notwendig. Um dies zu erreichen gilt es eine intensive Beziehung zum Wald und zur Natur durch direktes Erleben aufzubauen. Daher
 - fördern wir mit unseren Angeboten eine bewusste und differenzierte Naturwahrnehmung.
 - schaffen wir Einsichten in Vernetzungen, natürliche Zusammenhänge und Kreisläufe. Somit werden weltweite, ökosystemare Zusammenhänge erkennbar (Globalität).
 - fördern wir Achtung vor der Natur.
 - wecken wir Neugierde auf die Natur.
 - versuchen wir Ängste gegenüber der Natur abzubauen.

Folgende Angebote macht die SDW:

- ♦ Waldschulen
- ♦ Waldmobile
- ♦ Walderlebnis- und Lehrpfade
- ♦ Waldkindergärten
- ♦ Infozentren
- ♦ Waldjugendspiele
- ♦ Schulwälder
- ♦ Unterstützung der Deutschen Waldjugend (DWJ)
- ♦ Veranstaltung von Fachkongressen
- ♦ Interne Fortbildung für (ehrenamtliche) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- ♦ Deutscher Waldpädagogik Preis, um Initiativen publik zu machen
- ♦ Definition und Evaluation von Qualitätsstandards in der Waldpädagogik der SDW

Zielpublikum der waldpädagogischen Arbeit der SDW sind:

- ♦ Schulen, Kindergärten und Waldkindergärten
- ♦ Erwachsene, Familien, Seniorinnen und Senioren
- ♦ Multiplikatoren, wie pädagogisch tätige Personen, Förster/-innen und andere Fachleute